

lieferung des Dividendenscheins Nr. 10 bei unserer Hauptkasse, Collegienstraße 3, woselbst auch die neuen Dividendenscheine für die Geschäftsjahre 1910—1919 nebst Talon gegen Einsendung des Talons des mit dem Jahre 1909 zum Ablauf gekommenen Zins-scheinbogens unter Beifügung des Betrages der Talonsteuer von 10 \mathcal{M} pro Aktie bezogen werden können.

Ostpreussische Druckerei und Verlagsanstalt Aktiengesellschaft.
(gez.) Die Direktion.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 104 vom 4. Mai 1910.)

*** Eine Sammlung verbotener Bücher und Ausschnitte in Moskau. Der Schrank F.** — In der Kaiserlichen öffentlichen Rumianzefschschen Bibliothek in Moskau befindet sich, unter Benennung »Schrank F«, eine umfangreiche Sammlung von verbotenen Büchern, die nur ausnahmsweise und mit besonderer Erlaubnis seitens der Direktion zu gelehrten Zwecken an Leser ausgegeben werden. In diesem Schrank befinden sich u. a. mehrere große Mappen, die Zensurausschnitte aus deutschen, französischen und englischen Zeitschriften enthalten. Diese Ausschnitte wurden mehrere Jahre von einem Moskauer Zensur gesammelt und bestehen aus einzelnen Zeitungsausschnitten, Seiten aus verschiedenen Büchern usw., die seinerzeit von der russischen Zensur verboten und entweder »geschwärzt« oder ausgeschnitten wurden. Nach dem Tode des Zensors wurden die Mappen öffentlich verkauft und sind zufällig von der Direktion der Rumianzefschschen Bibliothek erworben worden. Natürlich bieten die betreffenden Ausschnitte ein großes Interesse für die Geschichte der Zensur in Russland. Leider beabsichtigt man, wie die Zeitung »Rjetsch« mitteilt, diese interessanten Blätter zu vernichten.

Von teuren Büchern. — Der Fall der vielbesprochenen Molière-Ausgabe, die ein ungenannter Käufer, aller Wahrscheinlichkeit nach Pierpont Morgan, vor einiger Zeit um 195 000 Frs. erwarb, gibt dem Figaro Anlaß, den »teuren Büchern« einige Betrachtungen zu widmen, die auch abgesehen von diesem besonderen Fall Interesse bieten. Man wird zunächst gewiß geneigt sein, den Preis für diesen Molière, der, nebenbei gesagt, auf Rechnung des überaus reichen Einbands von Bradel d. A. und der 33 eingesteppten eigenhändigen Zeichnungen von Moreau d. J. zu setzen war, für den höchsten zu halten, der jemals für ein Buch gezahlt worden ist; es ist aber zum mindesten zweifelhaft, ob jene Summe wirklich dieser höchste je gezahlte Preis war. Vor fast genau hundert Jahren machten sich in England zwei Sammler, Lord Spencer und der Marquis von Blandford, später Herzog von Marlborough, ein gleichfalls überaus seltenes, wenn auch nicht reich gebundenes und künstlerisch geschmücktes Buch streitig, nämlich die erste Ausgabe des Decameron, und zwar mit dem Ausgang, daß der Herzog von Marlborough mit dem Höchstgebot von 2260 Pfund Sieger wurde. Das war im Jahre 1812; bedenkt man, wie sehr seitdem der Geldwert gesunken ist, so muß als wahrscheinlich gelten, daß dieser Preis verhältnismäßig höher war als die 195 000 Frs. Pierpont Morgans. Im übrigen machte bei der Sache Lord Spencer doch zuletzt das bessere Geschäft, denn das teuer erworbene Buch gelangte schon im nächsten Jahre wieder zum Verkauf, wo es Lord Spencer seinerseits um 918 Pfund erwarb. Es müssen also immer besondere Umstände hinzukommen, wenn ein Buch einen so ausnahmsweisen Preis erzielen soll; hätte jene Molière-Ausgabe nicht die berühmten Moreauschen Zeichnungen enthalten, so wäre sie vermutlich nicht höher als auf 10-, 12- oder höchstens 15 000 Francs gekommen. Ein lehrreiches Gegenstück bildet in dieser Beziehung die vollständige Sammlung der Molièreschen Stücke in Erstausgaben, von 1660 bis 1673, die es kurze Zeit vor jenem großen Kauf nur auf 25 000 Frs., einen immerhin recht erheblichen Preis, brachte. Besonders wertvolle Einbände haben fast immer die Wirkung, den Wert der Bücher außerordentlich zu steigern; so brachte es 1906 bei der Versteigerung Daguin eine Ausgabe von »Daphnis et Chloë« mit einem schönen Mosaik-einband aus dem achtzehnten Jahrhundert, wahrscheinlich von Ronnier, auf 45 000 Frs.; Erwerber war auch hier Pierpont Morgan. Ein anderes sehr teures Stück war ein im Jahre 1907 bei der Versteigerung des Barons Pichon zum Ausgebot gelangter handschriftlicher Bericht über ein Fest, das am 13. September 1770 die Herzogin von Mazarin zu Ehren des Kronprinzen und der

Kronprinzessin (Ludwig XVI. und Marie Antoinette) gab; der Hauptwert des Stückes lag in dem schönen Mosaikeinband mit dem Wappen des Kronprinzen. Das Stück ging um 35 000 Frs. in die Sammlung Ferdinand von Rothschilds in London über, wo es sich noch heute befindet. (Nach: »Figaro«.)

Centralverein Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler.

— Die 25. General-Versammlung des Central-Vereins Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler findet in den Tagen vom 12. bis 14. Juni 1910 in Braunschweig im Restaurant Wilhelmsgarten statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
Referent Kollege E. Globig, Berlin.
2. Kassenbericht für das Vereinsjahr 1909/10.
 - a) Vereinskasse. Referent Kollege H. Schild, Berlin.
 - b) Kasse für Unterstützungs- und Sterbefälle.
 - c) Kasse für Unterstützungen der Schönlein-Stiftung. Referent Kollege J. Bürner, Nürnberg.
3. Bericht der Prüfungs-Kommission.
Referenten Kollege O. Pinkel, Erfurt, und W. Seifert in Hamburg. Entlastungserteilung der Schatzmeister.
4. Geschäftsbericht der Zeitung.
Referent Kollege Friedr. Müller, Berlin.
5. Kommissionsberichte.
 - a) Zeitungs-Kommission. Referent Kollege J. Haas, Berlin.
 - b) Verkehrs-Kommission. Referent Kollege F. Böhlau, Leipzig.
 - c) Rabatt-Kommission. Referent Kollege C. Schröter, Dresden.
 - d) Schiedsgerichts-Komm. Referent Koll. Herm. Schild, Berlin.
6. Anträge. Vom Vorstand des Central-Vereins:
 - I. Abänderung der Satzungen (§ 8¹).
 - II. Ehrenmitgliedschaft.
 - III. Aufhebung des Beschlusses über Zahlung von Diäten für den 4. Tag an die Delegierten.

Von den Lokalvereinen:

- a) Berlin, Abänderung über die Aufnahme in § 4.
 - b) Mannheim, Abänderung des § 4 der Satzungen.
 - c) Berlin, Abänderung der Geschäftsordnung, innere Verwaltung.
 - d) Berlin, Anfertigung und Einführung von Formularen für Reisende und Boten.
 - e) Dresden, Aufhebung der Postabonnements der Colportage-Zeitung.
 - f) Berlin } Petition an den Reichstag (Unlauterer Wettbewerb, Kundenraub betreffend), Weg zur
 - g) Düsseldorf } Selbsthilfe.
 - h) Magdeburg }
 - i) Hamburg, Über Festlegung der Bezugsbedingungen seitens der Verleger-Auslieferungsstellen.
 - k) Magdeburg, Unterstützung an Mitglieder, denen die Frau stirbt.
 - l) Pirna, Erweiterung der Beiträge für den redaktionellen Teil der Deutschen Colportage-Zeitung. Bewilligung von Mitteln hierzu.
 - m) Berlin, Als Ort der Generalversammlung 1911 Berlin.
 - n) Magdeburg, do. do. Magdeburg.
 - o) Straßburg, do. do. Straßburg.
7. Verschiedenes. Hierbei gelangen solche Anträge, Fragen oder Mitteilungen zur Verhandlung, die nicht auf der Tagesordnung stehen.
8. Wahl des Vorstandes.

Vorstands- und Delegiertensitzung: Sonntag, den 12. Juni 1910, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, Braunschweig, Restaurant Wilhelmsgarten.

*** Ausstellung von Materialien zur Frage der Schund- und Schmutzdruck-Erzeugnisse.** — Auf Einladung der zuständigen Kommission des Abgeordnetenhauses besichtigten Herren der gesetzgebenden Körperschaften und andere geladene Gäste am Freitag, den 6. Mai, abends eine Ausstellung, die Generalsekretär Bohn, Plözenssee, in Sachen der Schund- und Schmutzdruck-Erzeugnisse zusammengestellt hat. Nach Eröffnung durch den Reichstags- und Landtags-Abgeordneten Henning verbreitete Generalsekretär Bohn sich kurz über diese noch immer bestehende Gefahr für die Jugend, entwickelte ein Programm zur positiven Gegenarbeit und forderte als gesetzliche Hilfe eine Ver-